

Küss die Hand, gnädige Killerin

Verbeugung der Gäste, Auftritt der Königin, Staatsbankett im Schloss Wartenstein. Dann fällt ein Schuss. Der Startschuss zu einem knifflig-vergnüglichen Schauspielkrimi – schmackhafter Viergänger inklusive.

Von Reinhold Meier

Pfäfers. – Rund 80 Gäste haben die Aufführung der Theatergruppe «Dinnerkrimi» verfolgt und sich dabei buchstäblich köstlich amüsiert. Einerseits wegen des feinen Herbstmenüs aus der Küche von Hausherr Jakob Knöpfel, zum anderen infolge der an verblüffenden Wendungen reichen Mordsgeschichte aus dem Hause der la-la-ländischen Monarchie.

Bereits beim Apéro durfte, ja, musste das Publikum der britisch gepolten Königin Lisbeth huldigen. Lorenz von Brittsellen, ihr Generaladjutant, erklärte galant, wie's geht. «Knicks und küss die Hand». Während ein luftiges Schinkenmousse mit Balsamico-Schalotten zu Tisch lockte, segnete Lorenz jedoch das Zeitliche. Schlimmer noch: Alsbald sogar die Königin selbst, nachdem sie im Tagebuch der Prinzessin geschnüffelt hatte. Ein klarer Fall für Spezialagent Dave Reber vom hiesigen Geheimdienst.

Umsturz der Monarchie?

Denn die royale Familie weilte während der Untaten auf Staatsbesuch in der Schweiz. Und hier ist der demokratische Einspruch nicht weit. So weibelte denn auch Angela Matter als junge Aktivistin der «Initiative gegen die Unterdrückung» nach Kräften für den Umsturz der Monarchie. Vitus Rieber von der Presse sorgte für die nötige mediale Aufmerksamkeit und startete ein Techtelmechtel mit der Thronfolgerin. Um die Wirrungen komplett zu machen wirbelte auch noch die angeheiterte Pipi Mitteltoon



«Hände Hoch»: Ein feiger Anschlag bedroht die Monarchie, unterhaltsam gespielt beim Bankett im stimmungsvollen Schloss Wartenstein.

Bild Reinhold Meier

durch den Festsaal, die schrille Schwester der Prinzessin.

Dringend Zeit für den zweiten Gang jetzt, eine cremige Kürbis-Apfel-Suppe. Für Gesprächsstoff sorgten die Ereignisse auf der Bühne, sofern man nicht gerade das Essen lobte oder in Kontakt mit den Nachbarn kam. Junge Pärchen, die sich mal einen Abend zu zweit gönnen wollten, gesetzkere Semester, die gepflegte Unterhaltung suchten und Kleingruppen von Freunden, die gemeinsam gekommen waren, prägten das Publikum.

Verwandlungssicher gespielt

Doch wer war nun der Mörder? Oder die Mörderin? Wer profitiert? Antworten bot der dritte Akt, unter Mithilfe

des Publikums. Während ein Gast die Trauerrede notierte, schlüpfte ein anderer in die Rolle Florians, des Geliebten von Schnapsdrossel Pipi. Der helvetische Spezialagent, derweil assistiert von Kollegin Jessica Probst, hätte den Fall wohl längst gelöst, wenn nicht ein weiteres Ableben zu beklagen gewesen wäre. Diesmal der Prinz, «der rumsteht wie ein Knödelsoldat».

Beim herbstlichen Hauptgang mit fruchtig gefülltem Wildschweinrücken standen Tipps für den Hauptverdächtigen im Zentrum. Die Auflösung erfolgte beim Dessert mit Tannenhonig-Parfait und Waldbeeren. Das Ergebnis bleibt zwar geheim. Doch darf das Publikum sich noch dreimal ein Bild

vom amüsanten Geschehen machen. Am 1. und 22. November sowie am Silvesterabend sind «Schicksalsjahre einer Killerin» im Wartenstein noch zu sehen.

Die schauspielerische Leistung der nur vierköpfigen Dinnerkrimi-Truppe, die verwandlungssicher ganze zehn Charaktere spielte, darf hoch gelobt werden. Allen voran Barblin Leggio als umwerfende Pipi, Königin und Agentin in einer Person. In nichts nach standen dem Eleanor Buechler als hinreissende Prinzessin und freche Aktivistin. In der Königsrolle überzeugte Spezialagent Werner Bachofen, und Michael Fuchs erfrischte als Paparazzo ebenso wie als Adjutant und Prinz.